



“The Private Side of Transforming our World – UN Sustainable Development Goals 2030 and the Role of Private International Law”

Sehr geehrte Damen und Herren,

im Namen von Institutsdirektor Professor Ralf Michaels sowie Dr. Verónica Ruiz Abou-Nigm (University of Edinburgh) und Hans van Loon (ehemaliger Generalsekretär der Haager Konferenz für Internationales Privatrecht) möchten wir Sie herzlich zur **Konferenz „The Private Side of Transforming our World – UN Sustainable Development Goals 2030 and the Role of Private International Law“ vom 9. bis 11. September 2021** einladen, die am Hamburger Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht oder – abhängig vom Verlauf der Pandemie – virtuell stattfinden wird.

Allen Menschen weltweit ein Leben in Würde zu ermöglichen und zugleich die natürlichen Lebensgrundlagen zu erhalten, ist eine der größten globalen Herausforderungen unserer Zeit. Sie kommt in den 17 Zielen für nachhaltige Entwicklung (Sustainable Development Goals – SDG) zum Ausdruck, welche das Kernstück der Agenda 2030 der Vereinten Nationen bilden. Diese Agenda, die auch als „Zukunftsvertrag für die Welt“ bezeichnet wird, soll die Grundlage dafür schaffen, weltweiten wirtschaftlichen Fortschritt im Einklang mit sozialer Gerechtigkeit und den ökologischen Grenzen der Erde zu gestalten.

Die SDG haben sich bereits in verschiedenen rechtswissenschaftlichen Gebieten – wie dem Öffentlichen Recht einschließlich des Völkerrechts – als Themenschwerpunkt für einen umfassenden Forschungsdiskurs zur Zukunft der Welt etabliert. Gleiches galt bislang nicht für das Privatrecht und das IPR. Dabei berührt die Agenda 2030 mit ihren 17 Zielen und 169 angegliederten Unterzielen maßgebliche Bereiche des IPR. So soll Ziel 16.9 „bis 2030 insbesondere durch die Registrierung der Geburten dafür sorgen, dass alle Menschen eine rechtliche Identität haben“, während mit Ziel 5.3 „alle schädlichen Praktiken wie Kinderheirat, Frühverheiratung und Zwangsheirat“ beseitigt werden sollen. Dies sind nur zwei von vielen Beispielen von unmittelbarer Relevanz für das IPR.

Das Projekt „The Private Side of Transforming our World – UN Sustainable Development Goals 2030 and the Role of Private International Law“ möchte ein Bewusstsein dafür schaffen, dass auch das Internationale Privatrecht (IPR) mit seinen Institutionen und Methoden einen maßgeblichen Beitrag zur nachhaltigen Entwicklung leisten kann. An ihm sind 19 Wissenschaftler*innen aus allen Kontinenten der Erde beteiligt, welche die Beziehungen zwischen den SDG und dem IPR gründlich untersuchen. Sie werden ihre Erkenntnisse als Referent*innen im Rahmen der Konferenz vom 9. bis 11. September 2021 präsentieren und zur Diskussion stellen. Darüber hinaus konnten die Organisator*innen Professorin Anita Ramasastry (University of Washington) als *keynote speaker* gewinnen.

Die Veranstaltung wird vom 9. Bis 11. September 2021 in einem hybriden Format, also sowohl vor Ort am Hamburger Max-Planck-Institut für ausländisches und internationales Privatrecht als auch digital stattfinden. Bitte melden Sie sich bereits jetzt mit diesem [LINK](#) zu der Konferenz an.

Wir würden uns sehr freuen, Sie zu dieser Konferenz begrüßen zu dürfen und stehen Ihnen selbstverständlich gern für Rückfragen zur Verfügung.